

17. Juni 2021

S.E. Herr Munir Akram
Präsident, UN-Wirtschafts- und Sozialrat
c/o Ständige Vertretung von Pakistan bei den Vereinten Nationen
Pakistan-Haus
8 East 65th Street
New York, NY 10065

Eure Exzellenz,

ich wende mich an Sie angesichts der durch COVID-19 verursachten weltweiten Pandemie. Als Präsident des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) haben Sie die schwerwiegenden internationalen wirtschaftlichen und sozialen Probleme gesehen, die diese Pandemie für unsere Welt mit sich bringt. Heute überreiche ich Ihnen die Unterschriften von über 569.000 Menschen, die den ECOSOC auffordern, eine spezifische politische Empfehlung abzugeben, die unten beschrieben ist, um sicherzustellen, dass dieser vermeidbare Tod und diese Zerstörung nie wieder unsere Leben verwüsten.

Bis heute hat COVID-19 mehr als 3,7 Millionen Menschen das Leben gekostet, über 173 Millionen infiziert und immense wirtschaftliche Auswirkungen gehabt. Der daraus resultierende Verlust an Menschenleben und Lebensgrundlagen ist noch nicht in vollem Umfang überschaubar und wird noch lange in die Zukunft reichen.

Wissenschaftler*innen und Forscher*innen haben den Ausbruch unter Vorbehalt auf einen Lebendtiermarkt in Wuhan, China, zurückgeführt. Lebendtiermärkte sind Orte, an denen (wilde und domestizierte) Tiere für den menschlichen Verzehr gekauft, verkauft und geschlachtet werden. Diese Orte werden auch 'wet markets' (zu deutsch: 'nasse Märkte') genannt – teilweise in Bezug auf das Blut, die Exkremente und andere biologische Flüssigkeiten, die beim Halten und Töten dieser Tiere entstehen.

Die Mission von Animal Equality, Tiere zu schützen, hat einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Menschen und unseres Planeten. Nie war dies wahrer als jetzt, und nie war die Notwendigkeit einer gemeinsamen Antwort auf die

Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, dringender. Deshalb haben wir eine internationale Kampagne gestartet, die ein weltweites Verbot des Verkaufs von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten fordert. Die öffentliche Unterstützung für diese Kampagne war enorm: Mehr als 569.000 Menschen haben unsere Petition unterschrieben, in der wir ein Verbot fordern.

Heute präsentieren wir Ihnen die Namen von über einer halben Million Menschen, die den ECOSOC auffordern, ein Verbot des Verkaufs lebender Tiere auf Lebendtiermärkten zu empfehlen, um ihre Gesundheit, die Gesundheit ihrer Angehörigen und das Wohlergehen der Tiere, mit denen wir unseren Planeten teilen, zu schützen. Diese Petent*innen fordern den ECOSOC auf, die Risiken, die der Verkauf lebender Tiere für die globale Gesundheit darstellt, öffentlich anzuerkennen und die UN-Mitgliedstaaten aufzufordern, den Verkauf lebender Tiere auf Lebendtiermärkten einzuschränken.

Andere globale Führer*innen teilen unsere Bedenken. Am 12. April 2021 veröffentlichten die Weltgesundheitsorganisation (WHO), die Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und das UN-Umweltprogramm (UNEP) einen Leitfaden, in dem sie eine sofortige Aussetzung des Handels mit lebend gefangenen Wildtieren aufgrund von Bedenken hinsichtlich zoonotischer Krankheiten forderten.

Wir fordern den ECOSOC auf, diese Empfehlung offiziell anzunehmen und sie **auch auf den Verkauf von domestizierten Tieren, in Gefangenschaft gezüchteten Wildtieren und in freier Wildbahn gefangenen Tieren aller Arten (nicht nur Säugetieren) auszuweiten.** Der gesundheitliche Zustand aller Tiere, die auf diesen Märkten verkauft werden, ist sehr besorgniserregend, und die nächste globale Pandemie könnte genauso gut von einem Vogel wie von einer Fledermaus oder einem Schuppentier ausgehen. Während des Ausbruchs der Vogelgrippe A (H5N1) beim Menschen im Jahr 1997 war zum Beispiel der Besuch eines Geflügelstandes oder eines Marktes, auf dem lebendes Geflügel verkauft wurde, in der Woche vor dem Ausbruch der Krankheit signifikant mit dem Risiko verbunden, sich zu infizieren. In dem Bericht von WHO, OIE und UNEP heißt es: "Vogelgrippeviren ... können von infizierten Tieren auf den Menschen übertragen werden, wenn sie in der traditionellen Marktumgebung gehandelt und geschlachtet werden. **Daher ist es wichtig, den engen Kontakt zwischen lebenden Tieren, Schlachtbetrieben und Menschen auf solchen Märkten so weit wie möglich zu begrenzen.**"¹

¹ *ibid.*, p. 3.

Traurigerweise ist COVID-19 kein isolierter Vorfall – lediglich der jüngste. Wie COVID-19 und H5N1 sind auch andere Krankheitsausbrüche wie SARS wissenschaftlich mit Lebendtiermärkten in Verbindung gebracht worden. Auf diesen Märkten werden die Tiere in kleine Käfige oder Bereiche gesperrt, wobei die unteren Ebenen der Käfige mit den Flüssigkeiten und Exkrementen der oberen überschwemmt werden. Diese Märkte sind überfüllt mit Menschen und Tieren und stellen eine ernsthafte Bedrohung für die menschliche Gesundheit dar. Ihre Schließung ist von entscheidender Bedeutung, um die Verbreitung neuer Krankheitserreger zu verhindern, die aufgrund der unhygienischen Bedingungen und des schlechten Gesundheitszustands der dort eingesperrten und getöteten Tiere unweigerlich ihren Weg zum Menschen finden.

Dr. Anthony Fauci, Direktor des National Institute of Allergy and Infectious Diseases (Nationales Institut für Allergien und Infektionskrankheiten), und Dr. Joseph Fair, Vizepräsident und Direktor für Forschung und Entwicklung bei Metabiota, gehören zu den renommierten Wissenschaftler*innen und Virolog*innen, die die Behörden vor den Gefahren für die öffentliche Gesundheit gewarnt haben, die mit dem Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten verbunden sind.

Wir bitten Ihre Exzellenz höflich darum, die Stimmen der 569.000 Petent*innen zu erhören, die den ECOSOC auffordern, die nächste Pandemie zu verhindern, indem sie eine offizielle politische Empfehlung herausgeben, die die UN-Mitgliedsstaaten dazu drängt, kritische Beschränkungen für den Verkauf lebender Tiere auf Lebendtiermärkten zu erlassen. Zu diesem Zweck bitten wir Ihre Exzellenz höflichst, das Thema der Lebendtiermärkte auf die Tagesordnung der nächsten ECOSOC-Sitzung zu setzen.

Die nächste Pandemie könnte bereits vor der Tür stehen, wenn nichts unternommen wird, um den Verkauf von lebenden Tieren auf Lebendtiermärkten zu unterbinden. Die Risiken, die für das gesamte menschliche und tierische Leben auf diesem Planeten bestehen, sind zu groß, um sie zu ignorieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Sharon Núñez

Präsidentin - Animal Equality